

# Kryptische Freundschaften

GUSTAV ist Jurastudent und lebt mit JUSTINE und SONIA in einer Wohngemeinschaft. Während des Lockdowns beginnt er, mit Kryptowährungen zu handeln. Nachdem er hohe Gewinne erzielt hat, überzeugt GUSTAV seine Mitbewohnerinnen davon, ihm ihre gesamten Ersparnisse zur Investition anzuvertrauen. Am 13. Mai 2020 überweisen JUSTINE und SONIA jeweils CHF 10'000 auf Unterkonten von GUSTAV. JUSTINE und SONIA teilen GUSTAV (ausschliesslich) mündlich mit, dass er „freie Hand“ habe, ihr Geld zu investieren, und geben ihm für Notfälle eine elektronische Kopie ihrer Unterschriften. Zudem versprechen sie ihm eine monatliche Verwaltungsgebühr von jeweils CHF 150.

GUSTAV investiert sofort das gesamte ihm anvertraute Geld in eine neue Kryptowährung namens Cré\$u\$. Am 14. Mai 2022 stellt GUSTAV jedoch zu seinem Entsetzen fest, dass der Kurs von Cré\$u\$ zusammengebrochen ist und die Unterkonten von JUSTINE und SONIA 75 % ihres Wertes verloren haben.

Er fasst sich ein Herz und beichtet seinen Mitbewohnerinnen vom Kurssturz. JUSTINE und SONIA sind ausser sich und verlangen von GUSTAV, dass er ihnen das gesamte Geld, das sie ihm anvertraut haben, zurückzahlt, ansonsten würden sie nicht zögern, ihn vor Gericht zu ziehen.

GUSTAV hat Angst, dass er verklagt wird, und überweist JUSTINE und SONIA den ganzen Betrag. Am nächsten Tag gerät er jedoch in Panik, als er feststellt, dass viele offene Rechnungen auf seinem Schreibtisch liegen. Er ruft JUSTINE und SONIA in die Küche und fordert sie auf, die Verwaltungsgebühren zu begleichen, die sie ihm zugesagt hatten, was sie aber kategorisch ablehnen. GUSTAV fällt aus allen Wolken, verspricht ihnen, dass sie sich vor Gericht wiedersehen, packt seine Koffer und zieht zurück zu seinen Eltern in Vaduz.

GUSTAV ist sich bewusst, dass er über keinen schriftlichen Vertrag mit JUSTINE und SONIA verfügt. Er erstellt daher auf seinem Computer ein Dokument, in dem er wörtlich die Verpflichtungen von JUSTINE und SONIA (Carte blanche und Bezahlung einer Verwaltungsgebühr in der Höhe von CHF 150 pro Monat) wiedergibt. Er datiert das Dokument mit „13. Mai 2020“, fügt die elektronischen Unterschriften von JUSTINE und SONIA ein und druckt das Dokument aus. Anschliessend reicht er beim zuständigen Gericht eine Klage gegen JUSTINE und SONIA auf Bezahlung der Verwaltungsgebühren ein. Er legt der Klage das auf seinem Computer erstellte Dokument als Beweisofferte bei. JUSTINE und SONIA werden vom zuständigen Gericht verurteilt, GUSTAV jeweils CHF 1'500 plus Zinsen zu bezahlen.

Aus Wut darüber, dass ihre Unterschriften ohne ihre Zustimmung verwendet wurden, erstatten JUSTINE und SONIA Strafanzeige gegen GUSTAV und veröffentlichen auf der Facebook-Seite der Rechtswissenschaftlichen Fakultät eine Fotomontage von GUSTAV mit einer Pinocchio-Nase und dem folgenden Text: „Master in Betrug: Auszeichnung summa cum laude“. Dieser Beitrag wird am selben Tag von 40 Studenten der Fakultät geliked. JUSTINES Freundin KARINA, die in Bora-Bora Urlaub machte, schreibt unter das Foto den Kommentar „Traurig...“. Da GUSTAV schon immer unsterblich in JUSTINE verliebt und eifersüchtig auf KARINA war, zögerte er keine Sekunde und reichte eine Strafanzeige gegen KARINA wegen Verleumdung ein.

Nach einigen Monaten der Untersuchung klagt die Staatsanwaltschaft GUSTAV wegen Urkundenfälschung und Betrugs zum Nachteil von JUSTINE und SONIA an und sendet eine Kopie seines Dossiers an die Finanzmarktaufsicht FINMA. In dem anderen Strafverfahren, das auf GUSTAVs Anzeige hin eröffnet wurde, klagt die Staatsanwaltschaft KARINA wegen Verleumdung vor Gericht an.

Du hast zwei Minuten Zeit (pro Video), um:

1. [Nachname A-M] Plädiere auf Freispruch für GUSTAV.
2. [Nachname N-Z] Plädiere auf Freispruch für KARINA.

**Jetzt Fall lösen und  
Praktikumsplatz gewinnen.**

**Schellenberg  
Wittmer**  
Rechtsanwälte